

der Déchy'schen Expedition in den Kaukasus teil.

W.: Magyarország Gasteromycetái (Gasteromycetes Hungariae), 1903, dt.: Die Gasteromyceten Ungarns, 1904; Uj gombák Kecskemét vidékéről (Fungi novi regionis Kecskemétiensis), in: Annales historiconaturales Musei nationalis Hungarici 4-8, 1906-10 und in: Növényzeti Közlemények 6, 1907; Magyarország földalatti gombái, szarvasgombaféléi (Fungi hypogaei Hungariae), 1911; etc. Vgl. G. Lindau-P. Sydow, Thesaurus litteraturae mycologicae et lichenologicae, Bd. 1, 1908 und Bd. 3, 1913; Gombóc 1 und 2; CSP 15.

L.: *Az Est* vom 5. 8. 1911; *A kecskeméti m. kir. állami főreáliskola Értesítője* 1912/13, S. 3-25; *Borbásia* 2, 1940, S. 1f.; *Botanikai Közlemények* 38, 1941 (mit dt. Zusammenfassung und Werksverzeichnis); *Das geistige Ungarn* 1; *Szinnyei* 4.

Hollósy Justinian (Ernst), O.S.B., Abt und Naturforscher. * Tyrnau (Trnava, Slowakei), 26. 12. 1819; † Celldömölk (Ungarn), 24. 1. 1900. Trat 1835 in den Benediktinerorden ein. Nach Absolv. der theolog. Stud. in Pannonhalma 1843 Priesterweihe. 1843-48 Gymnasialprof. am Benediktinergymn. in Raab, 1848-50 in Pannonhalma, 1850-62 in Ödenburg, 1862-66 wieder in Pannonhalma, 1866-69 Subprior und Sekretär des Erzabtes, 1869-73 Prior der Abtei Bakonybél, 1873-74 Superior und Gymnasialdir. in Gran, 1874-1900 Abt von Celldömölk.

W.: Schabusz J. kisebb természetana (J. Schabus' Kleinere Physik), 1855; Sz. Benedek fia i s a pannonhegyi főmonostor (Die Söhne St. Benedikts und die Erzabtei Martinsberg), in: István bácsi naptára, 1856; Népszerű csillagászat (Astronomie in allg. verständlicher Darstellung), 1864; Stud. über Astronomie und Geol.; Predigten.

L.: *Scriptores O.S.B.*, 1881; *Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden*, Jg. 1900; Révai 10.

Hollósy Simon, Maler. * Máramarosziget (Ungarn), 2. 2. 1857; † Técső (Ungarn), 8. 5. 1918. Stud. an der Pester Akad. bei B. Székely, 1878-82 in München bei A. Gabl (s. d.) und O. Seitz. Von München aus besuchte er auch Ausst. in Budapest. 1886 eröffnete er in München eine Privatschule, wo sich die zum Naturalismus neigende, von der Piloty-Schule abwendende Jugend sammelte, darunter viele später berühmt gewordene Maler wie K. Ferenczy (s. d.). 1896 übersiedelte H. mit seiner Schule nach Nagybánya und wurde der Begründer der dortigen Künstlerkolonie. Im Sommer hielt er sich mit seinen Schülern in Nagybánya, später in Fonyód, Vajdahunyad und schließlich in Técső auf. Die Nagybányaer Künstler, die H. auf dem Wege zu einem verinnerlichten Impressionismus folgten, leiteten eine neue Epoche der ung. Malerei ein. W.: Maisernte, 1885, Staatsgalerie Budapest;

Rákóczi-Marsch, unvollendet; Landschaften; Grisaille-Illustrationen zu Kiss J. költeményei (J. Kiss' Dichtungen), 1897; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 10. 5. 1918; Z. v. Takács, S. H., in: *Jb. des ung. Landesmus. für bildende Künste*, Bd. 1, 1918; I. Genthon, *Az új magyar festőművészet története 1800-tól napjainkig* (Die Geschichte der neueren ung. Malerei von 1800 bis auf unsere Tage), 1935; *Thieme-Becker*; Révai 10 und 20.

Hollpein Heinrich, Maler und Schriftsteller. * Wien, 12. 5. 1814; † Wien, 7. 5. 1888. Sohn eines Graveurs, seine Mutter heiratete in 2. Ehe den ältesten Bruder F. Schuberts. H. stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste, wo er sehr früh mit seinen Porträts Aufsehen erregte. Schon 1834-36 waren seine Bilder dort ausgestellt. 1842 ging H. nach St. Petersburg, porträtierte Mitgl. der Aristokratie und der Künstlerwelt, kam dann über Moskau, Kiew und Odessa auf die Güter des poln. Adels. 1851 ging H. nach Rom, wo er im November als Mitgl. des Dt. Künstlerver. eingeführt wurde, zu dessen Präs. man ihn 1853 ernannte. Im Sommer 1853 hielt er sich in Neapel auf, ging dann nach München, mußte aber wegen einer Augenschwäche die Malerei aufgeben und betätigte sich als Schriftsteller (Lustspiele).

W.: Porträts: Cl. Metternich, J. Hammer-Purgstall, L. Jansa, F. Wilt, J. Rettich, S. Thalberg u. a., zwischen 1834 und 1836 ausgestellt; F. X. v. Schlechte-Wssehrd, 1835, I. Schubert, beide auf der Schubert-Ausst. 1897 gezeigt; Grillparzer, 1836, Selbstporträt, beide Hist. Mus. der Stadt Wien. - Schauspiel: In Ketten und Banden; Lustspiele: Er experimentiert, Telegraph. Depeschen, Poln. Flüchtling, Recrut und Dichter.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 9. 5. 1888; R. Schmidt, *Das Wr. Künstlerhaus 1861-1951, 1951*; *Thieme-Becker*; *Toman* 1; *Wurzbach*.

Hollscek Karl, Numismatiker. * Budweis (České Budějovice, Böhmen), 19. 10. 1859; † Wien, 5. 10. 1941. Sohn eines Kaufmannes; besuchte die Handelsakad. in Prag, trat 1878 in das Heer ein, 1881 Lt., 1894 Hptm.; Besitzer des Karolinenbades in Wien. Bedeutender Numismatiker mit großem Fachwissen, der eine Münzsmg. von rund 200.000 Stück besaß.

L.: *Mitt. der Numismat. Ges. in Wien, N.F.*, Bd. 3, 1941, S. 61.

Holly Ján, Dichter. * Borsky Sv. Mikuláš (Slowakei), 24. 3. 1785; † Dobrá Voda (Slowakei), 14. 4. 1849. Stud. seit 1802 Theol. und Phil. in Tyrnau. 1808 Priesterweihe, Kaplan in Pobedim und Hlahovec, 1814-43 Pfarrer in Madunice. Beim Brand der Kirche und des Pfarrhauses am 3. 5. 1843 verlor er seinen Besitz und erlitt schwere Augenverletzung-